

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

100 (10.4.1933) Sport Turnen Spiel

# Sport Zuermen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 10. April 1933

178. Jahrgang. Nr. 100

## Sport in Kürze.

In Stuttgart fand eine Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft statt, in der wichtige Beschlüsse gefasst wurden. Die Satzungen wurden ausdrücklich niedergelegt werden, daß die D.T. sich der neuen nationalen Regierung angeschlossen hat. Ziel der Turnerschaft soll die Bekämpfung der D.T. sein. Die D.T. wird der Berliner Olympiade nur dann teilnehmen, wenn diese als eine große nationale Veranstaltung aufgefaßt wird. An internationalen Veranstaltungen, die nur dem Zweck dienen, wird die D.T. nicht teilnehmen. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichskanzler Adolf Hitler um Übernahme der Schirmherrschaft für das deutsche Turnfest in Stuttgart zu bitten.

Bei einer a. o. Hauptversammlung wird der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen am 1. April in Berlin über die „Eingliederung der Leibesübungen in das neue Deutschland“ beschließen.

Die diesjährigen Waldlaufmeisterschaften Süddeutschlands wurden in Heilbronn mit Start und Ziel auf dem W. f. R. Platz ausgetragen, und zwar in Form eines Duerfeldlaufes. Allerdings war die 10 Kilometer lange Strecke nicht so schwer. Die Teilnehmerzahl war wieder außerordentlich gut. Die äußeren Bedingungen waren recht günstig. Wider Erwarten mußten die Stuttgarter selber geschlagen befehen. Der Mündener Osterlag konnte sich im Endkampf einen kleinen Vorsprung sichern und in 19 Min. Süddeutscher Meister werden vor dem Stuttgarter Helber I., der 19 Sekunden hinter einfiel. Der Mannschafslauf war 1860 Sekunden nicht zu nehmen.

Im ersten Endspiel um die Süddeutsche Handballmeisterschaft trafen sich am Sonntag in Heilbronn die beiden Abteilungsleiter Sp. B. u. S. u. und Sportverein Waldhof-Mannheim. Der Titelverteidiger Fürt h kam zu einem wenig überzeugenden Sieg mit 6:2 (3:1).

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird nach einem Pokal des Ballas-Ausschusses der F.F. u. S. u. bis 15. Mai ausgetragen. Über den Austragsmodus ist man sich indessen noch nicht klar.

In Brüssel fand am Samstag ein Hockey-Spiel zwischen Belgien und England statt, das die Engländer mit 3:1 (2:0) gewannen. Die Engländer schossen das Chrentor eine Viertelstunde nach der Pause beim Stande von 2:0.

Katalisch des 23jährigen Belgischen des Paris Damen-Schwimmclubs Les Monettes fand im Berliner Hallenbad ein internationales Schwimmfest statt, an dem auch die deutsche Meisterin im Schwimmen Olga Jordan-Fensch teilnahm. Die Nürnbergerin zeigte sich ihren Gevattern überlegen und siegte mit 89,16 Punkten vor der Holländerin Klappwyl (69 Punkte) und der Französin Rigolage (58,3 P.).

Max Schmeling ist am Samstag mit dem Boxer „Armen“ nach Amerika abgereist. Schmeling's Kampf mit Max Baer ist jetzt endgültig für den 8. Juni nach New York abgeblasen worden.

## Süddeutschlands Spitzenvereine tagen.

Die nationale Regierung. — Ermächtigung für den D.T.?

Die an den Endspielen um die süddeutsche Fußballmeisterschaft beteiligten Vereine (außer Heilbronn und Worms) waren am Sonntag in Stuttgart versammelt, um zu der sportlichen Stellung zu nehmen. Nach langer Aussprache wurde nachstehende Entscheidung gefasst:

Die am 2. April 1933 in Stuttgart anwesenden an den Endspielen um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft beteiligten Vereine des S. f. u. u. stellen sich freudig und entschieden den von der nationalen Regierung auf dem Gebiet der körperlichen Erleichterung verfolgten Bestrebungen zur Verfügung und sind bereit, die allen Kräften mitzuarbeiten. Sie sind gewillt, im Sinne dieser Mitarbeiter alle Maßnahmen, insbesondere in der Frage der Unterstützung der Juden aus den Sportvereinen zu ziehen. Sie betrachten die Unterstützung als vaterländische Pflicht, den Vorkriegsport in ihr Jugendbeziehungsprogramm aufzunehmen. Die in Stuttgart versammelten Vereine werden sich an den Verbandsvorstand wenden, damit dieser ohne Verzögerung die grundsätzlichen Wege beschreitet. Der Verbandsvorstand soll ermächtigt werden, unter Außerachtlassung aller Maßnahmen einschließlicher der nationalen Regierung des Sportes in die Ziele der nationalen Bewegung einzuführen, insbesondere den notwendigen organisatorischen Umbau des Verbandes durchzuführen. Die Frage des Spielsystems ist heute wesentlicher Art, die Spitzenvereine haben da-

her über dieses Thema überhaupt nicht gesprochen, sie stehen vielmehr auf dem Standpunkt, daß das Spielsystem niemals von einer Verbandstagung geschaffen werden kann, daß vielmehr ein Spielsystem bestimmt werden muß.

## Coussa Billard-Weltmeister.

In Düsseldorf wurde am Samstagabend die Billard-Weltmeisterschaft der Amateure entschieden. Mit größter Spannung verfolgte man den Schlussspiel zwischen dem Haupter Coussa und dem zweimaligen deutschen Weltmeister Poensgen, die beide je eine Niederlage hatten. Coussa gewann den Kampf knapp und holte sich damit auch den Titel eines Weltmeisters mit 6 gewonnenen und einem verlorenen Spiel. Die weitere Platzierung lautete: 2. Poensgen 5 gewonnen 2 verloren. 3. Dommring 5 gewonnen 2 verloren. 4. Gabriel 4 gewonnen 3 verloren. 5. Moons und Joachim je 3 gewonnen 4 verloren. Zwei neue Amateur-Weltrekorde wurden bei diesem Turnier aufgestellt: Gabriel spielte eine Serie von 200 u. Poensgen erreichte einen Generaldurchschnitt von 58,67.

## Nationales Schwimmfest des Neptun Karlsruhe.

Süddeutsche Schwimmer-Elite im Kampf. — Glänzende Leistungen. — Karlsruhe schlägt sich gut: Karlsruher S.V. drei, Neptun ein erster Sieg.

Beste süddeutsche Vertretung am Start, hochklassiger Schwimmsport, wie er seit Jahren in der badischen Landeshauptstadt nicht mehr gegeben wurde, ein gut besetztes Haus, eine bis zum Entzweiungsmasse begeisterte große Schwimmersportgemeinde, die schärfste Konkurrenz doch ein recht gutes Abschneiden der Karlsruher Schwimmer, das ist das Facit dieses Nationalen Schwimmfestes des S.V. „Neptun“. Innerhalb Miteigen, lobender Begeisterung werden diese hervorragenden Rennen, neue Anhänger werden. Die Leistungen der Karlsruher Schwimmer, die mit ausgleichend für die guten Zeiten waren, Neptun unterlag zweimal nur knapp durch Handschlag, der Nachzügler, der sich prächtig zu schlagen und zu behaupten wußte, berechtigt zu der Hoffnung, daß der Karlsruher Schwimmsport weiterhin seine geachtete Stellung in Süddeutschland behauptet. Die Organisation war musterhaft. Schlag auf Schlag widelten sich die Wettkämpfe ab, ein Rennen so spannend wie das andere. Mit besonderem Interesse sah man dem Start der Deutschen Meisterin, Hilde Salbert, entgegen und stellte ihr in der Karlsruherin Niesel Spitze und der Göttingerin Ute Pflaum tüchtige Mitbewerberinnen. Ohne sich fichtlich auszugeben, mit glänzendem Stil und Bewunderung heischender Benarbeit gab die Meisterin auf der letzten Bahn in prächtigem Endspurt einen fürstlichen Beifall auslösenden Beweis ihrer Extraklasse. ... Wo Licht, ist auch Schatten. Dabei war dieses schöne Schwimmfest einen auffallend dunkeln Flecken auf einen derzeitigen Tiefstand im Karlsruher Schwimmsport, das Wasserballspiel.

Auf diesem Gebiete sind wir stark ins Hintertreffen gekommen, hier muß unbedingt mit starkem Nachdruck gearbeitet werden, damit wir nicht auf den Stand zweiter Garnitur herabsinken. Die zweispännige Abfuhr saß zur Genüge, das hier eine Wendung geschaffen, daß mit Energie und Hochdruck eingeleitet werden muß, um wenigstens wieder das frühere Niveau zu erreichen. ... Der Vorsitzende des S.V. Neptun, Hillert, begrüßte die Wasserportgemeinde, die Behördenvertreter und Ehren Gäste. Den hohen achtundsechzigsten, erzieherischen, hilfsbereiten und vaterländischen Wert des Schwimmsports streckend, erhoffte Hillert, die Verbundenheit mit der neuen Regierung betonend, auch von dieser Entgegenkommen und Förderung.

Der Verlauf der Wettkämpfe.

Wagenkassell, 100, 200, 100 Meter, Klasse 2a: 1. Schwimmerbund Heilbronn 5,32 Minuten. 2. Stuttgarter Amateur S.C. 5,35. 3. S.V. Karlsruhe 5,40,5.

Wagenkassell, 200 Meter, Klasse 1a: 1. Wundt, Neptun Karlsruhe. Die Führung nehmend und durchhaltend, siegte er in 2,56,4 vor dem Göttinger Frankenhauer, der 3,00 benötigte. — Klasse 1b: 1. Endreß, Frankfurter S.C. 3,02,5. 2. Heppert, Volksp. Frankfurt 3,03,2.

Kinderkassell, 100 Meter, Klasse 1a: 1. Kümmerle, Schwaben Stuttgart, siegt mit Handschlag in 1,16 vor Diehl-Neptun, 1,17. Dr. Frank, Heilbronn, der allgemein als Sieger erwartet wurde, und Juchs, Karlsruhe S.V., blieben weit im angeschlagenen Feld. — Klasse 1b: 1. Koblter, Nigar Heilbronn, 1,19,6.

Krauskassell, 4 mal 50 Meter, K.S. über 32 Jahre: 1. Karlsruher S.V. 2,13,1. 2. Pforzheim, 1. Bad. S.C. Der alte Kämpfer Groß brachte 2 Meter Vorsprung heraus, Baitian verarbeitete den Vorsprung auf 4 Meter, denn auf 10 Meter, der Schlussschwimmer siegte mit einer halben Bahnlänge dem Pforzheimer das Nachsehen.

Krauskassell, 4 mal 100 Meter, Klasse 2a: 1. Frankfurter S.C. 4,36,4. 2. 1. Bad. S.C. Pforzheim, 4,53,3. 3. Karlsruher S.V.

## Die süddeutschen Endspiele.

Noch keine endgültige Klärung. / In jeder Abteilung noch drei Mannschaften im Rennen.

Ganz so glatt, wie man gehofft hatte, ging es in den entscheidenden Kämpfen um die süddeutsche Meisterschaft doch nicht zu, aber immerhin rückte man dem Ziel ein gutes Stück näher.

In der Abteilung I kommen nur noch drei Vereine für die beiden ersten Plätze in Frage. Der 1. F.C. Nürnberg hat seine Spiele beendet und steht nach seinem 4:0-Sieg mit einem bzw. zwei Punkten vor 1860 und Fürt h. Die Nürnberger müssen nun abwarten, wie die restlichen Spiele dieser beiden Vereine endigen werden. Am meisten Aussicht für die Meisterschaft hat 1860 München, das nach dem 3:1-Sieg in Ludwigsbafen aus den zwei noch ausstehenden Spielen nur zwei Punkte zum Ziel braucht. Die SpVgg. Fürt h spielte gegen die Mündener Bayern 1:1 und kann nur im günstigsten Fall — wenn sie ihr letztes Spiel gewinnt — mit dem 1. F.C. Nürnberg punktgleich werden. Der Sportverein Waldhof gab in einem 0:0-

Spiel gegen Pirmasens unerwartet einen Punkt ab.

In der Abteilung II glückte es dem F.S.B. Frankfurt nicht, seinen großen Rivalen Eintracht zu besiegen. Die Kontrabanten trennten sich torlos, so daß die Entscheidung um Meisterschaft und zweiten Platz erst im letzten Spiel fallen wird. Der F.S.B. Frankfurt hat dabei einen Punkt mehr. Borussia Worms gewann 3:2 bei Mainz 05 und verbesserte ihre Position dadurch wesentlich. Die Stuttgarter Kickers erlitten gegen Phönix Karlsruhe einen sensationellen 7:1-Sieg und rücken dadurch ebenfalls nach oben. Der Karlsruher F.V. behielt gegen Böttingen nur mit Mühe mit 3:2 die Oberhand, dürfte sich aber damit endgültig einen Platz unter den sechs ersten gesichert haben.

In der Lo.-Runde der Verbandsspielmeiester behielten der VfB. Stuttgart und der VfB. Mannheim die Oberhand in ihren Spielen und bestritten das Endspiel. Der württembergische Pokalmeister gewann in Stuttgart gegen den heftigen A.D. Worms 1:0.

Bei den Aufstiegs spielen zur Badischen Bezirksliga ist ein weiterer Spitzenverein zurückgefallen: die Sportfreunde Freiburg, die in Bietingen 2:1 geschlagen wurden. Rheinfelden steht nach seinem 7:2 gegen Keßl am günstigsten, gefolgt von Daxlanden und Konstanz mit je drei Verlustpunkten. Der F.V. Daxlanden gewann gegen Forchheim sicher 3:0.

### Abteilung I:

Vereine	Spiele	Tore	Punkte
1. F.C. Nürnberg	14	20:11	18:10
2. S.V. 1860 München	12	23:17	17:7
3. SpVg. Fürt h	13	20:13	16:10
4. S.V. Waldhof	14	17:12	16:12
5. Bayern München	13	24:14	15:11
6. Phönix Ludwigsbafen	13	16:25	9:17
7. F.C. Pirmasens	11	17:26	7:15
8. F.C. Kaiserslautern	12	11:39	4:20

### Abteilung II:

Vereine	Spiele	Tore	Punkte
1. F.S.B. Frankfurt	13	32:17	19:7
2. Eintracht Frankfurt	13	28:16	18:8
3. Borussia Worms	12	20:31	14:10
4. Stuttgarter Kickers	13	33:25	14:12
5. Phönix Karlsruhe	13	27:25	12:14
6. Karlsruher F.V.	12	21:27	11:13
7. S.V. 05 Mainz	12	29:31	7:17
8. Union Böttingen	12	21:47	5:19

## Frankfurter Lokalderbys torlos.

Eintracht-Fußballsportverein 0:0.

Das Frankfurter Fußballderby zwischen den alten Rivalen Eintracht und dem F.S.B. hat mit einem 0:0, also mit einem Erfolg des F.S.B., geendet, denn das 0:0 wohnt den Bornheimern den einen Punkt Vorsprung, den sie vor dem vorjährigen süddeutschen Meister haben. — Dem großen Kampf im Frankfurter Stadion wohnten bei wundervollem Frühlingswetter über 30000 Menschen bei. Das Spiel war in der ersten Halbzeit flüchtig, schnell und von schönen Leistungen durchsetzt. Im allgemeinen war die Eintracht die bessere, der Sportverein aber die eifrigere Mannschaft. Nach dem Wechsel verlief das Spiel meist ausgeglichen, die Bornheimer waren zu dieser Zeit sogar die gefährlichere Mannschaft, jedoch blühte auch ihnen kein Erfolg, da die Hintermannschaft der Eintracht, Schütz und Stubb, wirklich in internationaler Form spielte. Schiedsrichter Saden reufte Nürnberg war zuweilen zu kleinlich, im großen und ganzen leitete er aber befriedigend.

## Stuttgarter Kickers — Phönix Karlsruhe 7:1.

Vom Karlsruher Phönix hatte man sich in Stuttgart mehr versprochen. Die Mannschaft kam mit zahlreichem Ersatz und mußte denn auch eine verdiente Niederlage, die aber zahlenmäßig zu hoch ausfiel, hinnehmen. Das Spiel stand auf keinem hohen Niveau, denn die Kickers spielten auch trotz der hohen Torzahl keine wegs in einem imponierenden Stil. Bereits bei der Pause führten die Kickers durch Treffer von Metz (2) und Wöhrner mit 3:1, während Schwertle den Chrentreffer für Karlsruhe anbrachte. In den vier Toren der zweiten Halbzeit war der ganze Kickers Sturm beteiligt. Schiedsrichter Schwarzkopf-Augsburg leitete den fairen Kampf peinlich genau. Die gut 6000 Zuschauer waren von den gezeigten Leistungen nicht befriedigt.

## R.F.V. — Böttingen 3:2.

Auch dieses Treffen sah den R.F.V. noch im nicht behobenen Kräftezustand. Trotz einer Umgestaltung des Sturmes — Vekt amate als Sturmführer, während sich auf Linksaußen ein Nachwuchsspieler betätigte — war die Angriffswaffe auch heute wieder das Schmersensflad, konnte nie recht in Zug kommen, fand nie recht den gegenseitigen Kontakt, um in dieser Beziehung dem Gegner gleichzukommen. Trotzdem landete R.F.V. einen knappen Sieg, bereitete aber damit seinen Anhängern nur eine gedämpfte Freude. Der neue Ersatzmann im

R.F.V.-Sturm auf dem linken Flügel kam zeitweilig in floride Fahrt, ein Urteil darüber aber wäre noch zu verfrühen.

Der Spielverlauf:

Bereits in der 1. Minute macht der Böckinger rechte Flügel beinahe ein Eigentor. Gleich darauf verschuldet auf der Gegenseite Wünsch das erste Tor. Er zaudert mit der Rückgabe, bis Böckingers Mittelstürmer zur Stelle ist und den Ball ins Tor befördert. Die Platzmannschaft geht zum Gegenangriff über, hat jedoch vergeblich versucht, so als Müller einen Handelfmeter an die Unterseite der Querlatte legt, von wo der Ball ins Feld zurückspringt. Die R.F.V.-Elf wird zusehends nervös und unsicher. Die ungenügend klugen Böckinger schalten immer wieder ganz gefährliche Situationen, die jedoch auch nur ergebnislose Ecken einbringen. Bei einem Zusammenstoß Müller-Böckinger erzielt letzterer in schönem Durchlauf den Ausgleich. Durch mangelhaftes Verständnis kommen jedoch auf beiden Seiten keine geschlossenen Aktionen zustande, so daß die Stürmerreihen vergeblich gegen die Verteidigungen anrennen. Halbzeit (1:1).

In der zweiten Halbzeit zeigt sich R.F.V. zunächst etwas besser, doch bald läßt der Kampfgeist wieder nach, Böckinger kommt mehr und mehr vor das R.F.V.-Tor, wo nach 7 Minuten der Halbdreher der Schütze des 2. Tores ist. Alle Gegenbemühungen der R.F.V.-ler bleiben an der Verteidigung Böckingers hängen. Endlich fährt ein Handelfmeter durch Beckir, der den von Müller getretenen Ball einfängt, zum zweiten Male zum Ausgleich. R.F.V. wirkt nun alles nach vorn. Auch Ober geht in den Sturm. Die Böckinger aber wehren sich mit Geschick, bis kurz vor Schluß ein Handelfmeter durch Müllers Schußkraft den glücklichen Sieg bringt. Nagel, Schifferstadt, Lettete im allgemeinen gut. Vorher zeigten sich die 2. und 3. Jugendmannschaft des Platzvereins in unterhaltbarem Spiel.

Mainz 05 - Wormatia Worms 2:3.

Das Ergebnis bedeutete für die 7000 Zuschauer eine Überraschung. Mainz verlor das Spiel in erster Linie durch seine Stürmerreihe, die bis zu einer Umstellung in der zweiten Halbzeit nicht in der Lage war, die klaren Chancen auszunützen. Die Platzherren erzielten ein Eckenergebnis von 8:2, das bei der Pause 6:1 lautete. Aber gerade in der ersten Halbzeit schloß Worms durch Rath (2) und Ritter seine Tore. Im Mainzer Sturm war Scherm nicht nur schwach, sondern auch eigenfremd, wodurch der Fluß der Aktionen empfindlich gestört wurde. Allerdings stieß der Mainzer Sturm auch auf eine Worms' Verteidigung, die in höchster Form war. Erst in den letzten 20 Minuten, als Scherm zurück in die Verteidigung und der Verteidiger Schneider vor in den Sturm gegangen war, wurde das Spiel des Bestenmeisters zügiger und jetzt fielen auch durch Schach und Burckhardt zwei Treffer. Zum Ausgleich langte es aber nicht mehr.

Österreich geschlagen.

Österreich-Tschechoslowakei 1:2.

Der Siegeszug der österreichischen Wunderelf wurde am Sonntag auf der Hohen Warie in Wien vor 50000 Zuschauern fast unterbrochen, denn die Tschechoslowakei konnte verdient mit 2:1 (0:0) den Rückkampf erfolgreich gestalten. Die Gäste waren in der ersten Hälfte klar überlegen. Ihre auf zusammengesetzte Mannschaft lieferte einen ansatzlosen Kampf mit dem nötigen Druck hinter allen Reihen. Dagegen konnten sich die Einheimischen gar nicht finden. Der gezielte Sturm kam nie völlig in Schwung. Leicht überlegen konnten die Tschechen auch die zweite Halbzeit gestalten.

Bereits in der 15. Minute konnten überraschend für die Zuschauer die Tschechen in Führung gehen; derselbe Spieler verwandelte vier Minuten später einen Strafstoß zum zweiten Tor. Das war das Signal zum österreichischen Generalangriff. Die Arbeit wurde den Wienern allerdings nicht leicht gemacht, denn die Tschechen spielten in der Verteidigung und in der Käuferreihe sicher und stecken sich nur einmal überwinden. In der 41. Minute erzielte Smistik im Anschluß an eine Ecke das einzige Tor und Ehrentor der Österreicher. In den letzten vier Minuten versuchten die Österreicher noch einmal eine Verbesserung des Ergebnisses herbeizuführen, aber die Hintermannschaft der Gäste war unüberwindlich. Das Spiel wurde von dem Belair Lancaenus einwandfrei geleitet.

Handball der Turner.

Meisterschaftsspiele.

Nordgruppe: Von den drei planmäßigen Spielen kam nur Bahn Aukloch-Lad. Keßich zum Austragen. Die Platzmannschaft zeigte, daß ihr Sieg gegen Weinheim nicht von ungefähr kam und daß sie auf eigenem Platz auch dem stärksten Gegner gefährlich werden kann. So trotzte sie heute dem künftigen Gruppenmeister ein unentschiedenes Ergebnis (4:4) ab und brachte diesem den ersten Verlustpunkt der ganzen Runde bei.

Bahn Offenbura wurde wegen Nichtankommens gegen Lad. Keßich am vergangenen Sonntag von der Kreisversammlung von der weiteren Teilnahme an der Endspielrunde ausgeschlossen.

Die Reispiele des Tu. Weinheim 62 wurden gleichfalls aus dem Spielplan gestrichen.

Südgruppe: Das Entscheidungsspiel Tu. Fahr gegen Tbb. Vöhrach in Freiburg brachte Fahr einen überzeugenden 9:4-Sieg.

Turnerinnen: Tu. Mannheim 46-Tbb. Germania Mannheim 3:0.

Frühjahrswaldlauf der Turner.

Fortschritte in allen Klassen. - Nege Beteiligung. - Reichsbahn-Turn- und Spv. Karlsruhe wiederum Einzel- und Mannschaftsfieger in der Meisterklasse. - Landvereine in Front.

Der Auftakt des diesjährigen umfangreichen Programms der badischen Volksturner, der Gaufrühjahrswaldlauf, zeigte, daß die Sparte des Volksturnens im ganzen Gaue starke Fortschritte macht. Auch die Landvereine rücken mit starkem Aufgebot und guten Kräften an, diese gesunde Konkurrenz brachte starken wechselseitigen Ansporn. Bei herrlichem Wetter und guten Bodenverhältnissen wurden in allen Klassen die Zeiten teilweise nicht unbeträchtlich verbessert, ganz hervorragend in der Meisterklasse; Birth vom M.T. u. Sp.V., der vorjährige Sieger mit 24,56 Min. benötigte diesmal nur 24,25 Min. und ließ den zweiten mit über 200 Meter im Rückstande. Auch die Klubkameraden Births lieferten auf der 7600 Meter Langstrecke bei schärfster Konkurrenz ein prächtiges Rennen und holten sich wiederum den Meistertitel im Mannschaftslauf. Die Rennstrecke war das ideale Waldlaufgelände im Waldpark mit Start und Ziel auf dem Plate des Turnvereins Rintheim, dessen vorbildliche Organisation, Streckenmarkierung usw. zur munteren Durchführung beitrug. Zeit über 100 Turner wurden in den verschiedenen Klassen vom Start abgelassen, mit gewohnt turnerischer Disziplin wurde wechselseitig auf der Rennstrecke um die Führung gekämpft. Ohne Unfall, teilweise noch recht frisch, mitunter in scharfer Endspur gingen sie durchs Ziel. Am Schluß bei der Siegereverkung und Kranzverleihung und nach Begrüßungsworten des Vorstands des Tu. Rint-

heim, Günther, gab der Gauvolksturnwart Rintheim seiner Befriedigung Ausdruck in der festen Zuversicht, daß die Turner des Karlsruher Gaues, fleißigem Training obliegend, wohl vorbereitet voll und ganz ihren Mann stellen, um bei den ungemessenen Anforderungen stehenden, schwierigen Auscheidungskämpfen des 10. Badischen Turnkreises Ende Mai, die als Auslese für das Deutsche Turnfest dienen, in Ehren zu bestehen.

Nachstehend die Resultate:

Meisterklasse, 7500 Meter:

- 1. Birth Alois, Reichsbahn-Tu.Sp.V., 24,25 Min.; 2. Wolf Karl, Tu. Hagsfeld, 26,01; 3. Stoffer Hans, M.T.B. Karlsruhe, 26,07,4; 4. Regenscheid Fritz, Tu. Mühlburg, 26,12,5; 5. Stübler Ernst, Reichsb.-Tu.Sp.V.; 6. Vuker Eugen, Tu. Vintenheim; 7. Ehrmann Erwin, Reichsb.-Tu. Sp.V.; 8. Fehrenbach Fritz, Reichsb.-Tu.Sp.V.; 9. Dezentier Franz, M.T.B. Karlsruhe; 10. Wolf Edmund, Tu. Hagsfeld; 11. Erb Gustav, Tu. Hagsfeld; 12. Dittnerhofer Robert, Reichsb.-Tu. Sp.V.; 13. Linder Oskar, Tu. Hagsfeld.

Mannschaftslauf:

- 1. Reichsb.-Tu.Sp.V. Karlsruhe, 8 Punkte; 2. Tu. Hagsfeld, 13 Punkte.

Anfänger, 5000 Meter:

- 1. Hardt Hans, Tu. Mühlburg, 17,50 Min.; 2. Bud Eugen, Tbb. Beiertheim, 18,09,1 Min.; 3. Alzenberger Erich, R.T.B. 1846, 18,13,4; 4. Ra-

Nuvolari gewinnt die Mille Miglia.

20 000 Zuschauer am Ziel. - Brauchitsch hat Defekt.

Die 7. Coppa Mille Miglia, Italiens und der Welt schwerstes und längstes Automobilrennen, wurde von dem hervorragenden italienischen Rennfahrer Nuvolari gewonnen. Nach dem Ausscheiden des Deutschen Manfred von Brauchitsch und des Italieners Borzaghini, der auf dem zweiten Teil der Strecke wegen eines Defekts aufgab, war für Nuvolari der Weg zum Siege frei. Er gewann das 1650 Kilometer lange Rennen in 15.11.50 Stunden, konnte aber mit einem Stundennittel von nur 108,575 nicht den 1000 Meilen-Rekord des Vorjahreslegers Borzaghini mit 109,602 Stundenkilometer schlagen.

Von 98 gemeldeten Wagen gingen am Samstag früh 86 auf die lange Reise. Schon bald nach dem Start schied der Italiener Trozzi aus, der mit seinem Alfa Romeo gegen eine Mauer fuhr, aber außer erheblichem Materialschaden gefahrlos weiter sein Unglück.

Nach den ersten 15 Kilometern mußte schon von Brauchitsch mit seinem Mercedes-Benz aussteigen;

Den Deutschen, der wochenlang trainiert und dabei glänzende Zeiten erzielt hatte, ereilte das rätselhafteste Unglück, daß nach ganz kurzer Fahrt gleichzeitig alle vier Projektoren absprangen, wie durch ein Wunder kam Brauchitsch ohne Verletzung davon, vorzeitig beendete auch der Italiener Pietro Ghersi das Rennen, der bei Bologna die Weiterfahrt einstellte. Borzaghini lag bei der Durchfahrt von Bologna klar an der Spitze, er hatte die 208 Kilometer in 1,17,10 mit einem fabelhaften Stundennittel von 161,01 Kilometer zurückgelegt. Aber der zuletzt gestartete Nuvolari war ihm schon fast auf den Fersen und war bis Bologna nur 40 Sekunden langsamer gewesen. Hinter Bologna schied Luffanelli, der Vorjahresieger der kleinen Klasse, aus. Seinem Beispiel folgte wenig später der Engländer Sir Birkin. In Rom traf als erster der Engländer Epton ein, der für den 416 Kilometer langen Weg ein Stundennittel von 96,4 Kilometer benötigt hatte.

Stürmischen Jubel gab es, als Borzaghini die heilige Stadt in der neuen Rekordzeit von 5:20:00 passierte.

Mit einem Stundennittel von 114,4 Kilometer war er weit schneller gewesen als Nuvolari, der für den Weg Rom-Brescia 5:23:07 gebraucht hatte. Auf der Fahrt nach Ancona, bereits 100 Kilometer hinter Rom, ereilte Borzaghini das Verhängnis; er blieb liegen. Nurmehr war Nuvolari allein an der Spitze, und auf dem Rückwege nach Bologna befiel er zunächst kein Rekordtempo bei. Er erreichte die Stadt nach einer Fahrtzeit von 11:03:50 gleich 109,720 Stundenkilometer. Aber mit Aufbruch

der Dunkelheit möglichen alle Bewerber das Tempo. Die Geschwindigkeiten gingen allgemein zurück, so daß der Schnellleistersford von Borzaghini nicht mehr in Gefahr kam.

Am Ziel in Brescia hatten sich zum Empfang der fähnen Fahrer etwa 7000 Zuschauer eingefunden. Der Engländer Epton ging auf seinem M. G. als Sieger der kleinen Klasse zuerst über das Zielband. Als um 2,30 Uhr morgens Nuvolari herangebraust kam, wurde er von seinen Landsleuten mit echt südlandischem Temperament stark gefeiert. Das in jeder Beziehung wieder muntergestülpte organisierte Rennen verlief ohne jeden Unfall.

Ergebnisse: Hauptklasse über 1500 ccm: 1. Tazio Nuvolari auf Alfa Romeo in 15:11,50 = 108,575 Stdkm.; 2. Castellbarco auf Alfa Romeo in 15:38,02; 3. Taruffi auf Alfa Romeo in 16:00,57; 4. Bataglia auf Alfa Romeo in 16:22,10; 5. Santinelli auf Alfa Romeo in 16:25,39; 6. Riech-Schweis auf Alfa Romeo in 16:25,46.

Klasse bis 1100 ccm: 1. Epton-England auf M. G. in 18:01,04 = 91,576 Stdkm.; 2. Carl Howe-England auf M. G. in 18:02,34. In Tourenwagen bis 1100 ccm: 1. Ricci-Italien auf Fiat in 19:11,96 = 86,220 Stdkm. In Tourenwagen über 1100 ccm: 1. Marinelli-Italien auf Bianchi in 18:54,15 = 87,277 Stdkm.; über 1500 ccm: 1. Verone-Italien auf Alfa Romeo in 17:38,45 = 93,520 Stdkm. Klasse der Frauen in 2er-Kombis: 1. Verti-Italien auf Alfa Romeo in 17:49,58 = 92,526 Stdkm.

Um den Aufstieg.

Daglanden - Forchheim 3:0.

Daß die Spiele um den Aufstieg zu Bezirksliga großes Interesse seitens des vorliebenden Publikums bezeugen, bewies der starke Besuch im Daglander Meiststadion. Wenn auch die Daglander als Ganzes genommen als bessere Mannschaft den Sieg verdient haben, so ist dieser doch etwas glücklich ausgefallen, da die Forchheimer in der zweiten Spielhälfte zeitweise sogar ein überlegenes Spiel vorführten und es nur der ganz famosen Abwehr des Torhüters des Platzbesizers zuschreiben ist, daß die Gäste nicht ebenfalls zu Toren kamen.

Vom Anstoß an spielte der flinke Daglander Sturm sofort eine leichte Überlegenheit heraus und schon in der sechsten Minute schloß der Linksaußen das erste Tor. Bald folgten auch die Forchheimer, besonders von der linken Sturmreihe aus, nach vorn-torreihe Gelegenheiten heraus, wurden aber, wie vorläufig auch die Daglander, immer wieder abgewiesen, bis 10 Minuten vor der Pause der Rechtsaußen der Einheimischen eine schießlich gewehrte Flanke zum 2:0-Vorstand für Daglanden einbrachte. Auch nach Wiederbeginn hatten die Karlsruher Vorhüter zunächst mehr vom Spiel und nach 10 Minuten Spielbauer hatte der sonst gute Torhüter der Forchheimer das Pech, einen Bodentoller, der sonst ins Ausgegangen wäre, ins eigene Tor zum 3:0 für Daglanden einzulassen. Von jetzt ab änderte sich das Spiel zusehends zugunsten der Gäste, nun aber erwies sich der Daglander Torwächter als unüberwindlich; zunächst hielt er einen Elfmeter ganz famos, außerdem noch mehrere ganz gefährliche Schüsse, so daß die Forchheimer noch nicht einmal das reichlich verdiente Ehrentor erlangen konnten.

FC. 08 Billingen - Sportfreunde Freiburg 2:1.

Der Meister Oberbadens, Sportfreunde Freiburg, der zum ersten Male in Billingen gastierte, zeigte auch in diesem Aufstiegsspiel eine gute spielerische Form. Die Billinger waren im Zusammenstoß und in bezug auf Technik und Kombination besser und meist tonangebend. Sie hatten aber, und insbesondere in der ersten Halbzeit, ungläubliches Schicksal. In der 28. Minute erzielte Freiburgs Linksaußen nach Umspielen des rechten Billinger

lesche Richard, M.T.B. Karlsruhe 18,18; 5. Peter Otto, Tbb. Beiertheim; 6. Roth Arthur, Tbb. Beiertheim; 7. Weisenberger Bruno, R.T.B. 1846; 8. Häuter Karl, Tu. Vintenheim; 9. Böschert Emil, Tu. Durlach; 10. Stuhlmüller Karl, Tu. Bergaujen.

Mannschaftslauf:

- 1. Tbb. Beiertheim, 8 Punkte; 2. R.T.B. 1846, 13 Punkte.

Unterstufe 5000 Meter:

- 1. Zeiler Fritz, Tu. Mühlburg, 17,46 Min.; 2. Ballmer Fritz, Tu. Rintheim, 18:33,2 Min.; 3. Erni Friedrich, Tbb. Durlach; 4. Durlach Hans, M.T.B. Karlsruhe; 5. Hils Kurt, Tbb. Durlach; 6. Traub August, Tu. Bulach; 7. Berner Max, M.T.B. Karlsruhe.

Jugend 2. Jahrgang 1915/16, 3000 Meter:

- 1. Kopf Willi, Tu. Ruppurr, 10:51 Min.; Borell Wilhelm, Tu. Rintheim, 10:55,1 Min.; 3. Weis, Richard, Tu. Bergaujen, 10:58,2 Min.; 4. Durand Fritz, Tu. Rintheim; 5. Hermann Rudolf, Tbb. Blantenloch; 6. Frei Eberl, Tu. Rintheim; 7. Woklat Fritz, M.T.B. Karlsruhe; 8. Frank Alfred, Tbb. Beiertheim; 9. Ruf Gustav, Tu. Hagsfeld; 10. Gohm Fritz, Tu. Hagsfeld.

Mannschaftslauf:

- 1. Tu. Rintheim 10 Pkt.; 2. Tu. Rintheim, 11 Pkt.

Jugend 1. Jahrgang 1917/18, 1500 Meter:

- 1. Kraft Fritz, Tu. Ruppurr, 4:35,5 Min.; Eved Gustav, Tu. Ruppurr, 4:40,2 Min.; Schmitt Arthur, Tbb. Beiertheim, 4:40,4 Min.; 4. Herbach Erich, R.T.B. 1846, 4:43,5 Min.; Kiefer Werner, Tu. Ruppurr; 6. Steiner M.T.B. Karlsruhe Tu.Sp.V.

Mannschaftslauf:

- 1. Tu. Ruppurr 7 Pkt.; 2. Tbb. Beiertheim, 14 Pkt.

Jonath läuft

Hallenweltrekord

beim 10. Nürnberger Hallensportfest.

Zugunsten des Nürnberger Hilfswerks wurde am Samstag in der Festhalle das 10. Nürnberger Hallensportfest als letzte Veranstaltung dieser Art in dieser Saison durchgeführt. Der Mittelpunkt des Interesses stand der Sprinterdreikampf der Männer und Frauen. Der deutsche Doppelmeister Jonath-Bochum wurde Weltrekord des Abends, er konnte alle drei über 50, 80 und 100 Meter auf sich bringen, überragende Leistungen vollbrachte Jonath über 100 Meter, die er in der Hallenzeit von 1:00 Sek. anrückte. Dem zweiten kroben ergerana, der Olympiakämpfer Sievert, Mittel im Quackstochen. Schon beim ersten such kam Sievert auf 16,11 Meter und Galte mit eine Hallenhochleistung vollbracht.

Im Sprinterdreikampf für Frauen kam es zu einem harten Kampf zwischen der deutschen Meisterin Krl. Krauß-Dresden und Krl. Dollinger-Nürnberg. Im Endergebnis siegte schließlich die Dresdnerin Krl. Dollinger.

Der bekannte amerikanische Meisterschwimmer Kapitän der U.S.A.-Olympiamannschaft bei den Spielen in Los Angeles, Leinhardt Calnan, ein Opfer der Katastrophe des Luftschiffes „Acron“ geworden.

Um den Aufstieg.

Verteidigers des Führerstor. Kurz vor der Halbzeit kommt Billingen durch einen Strafstoß, den Münzinger im 16 Meter Strafraum scharf ans Tor schießt, und der im Nachhinein von Steier verwandelt wird, zum Ausgleich. 1:1. Nach der Pause bedrohen die Billinger, der Sonne im Rücken spielend, das Tor des Freiburger zunächst und kommen nach 10 Minuten durch den jungen Mittelstürmer, der einen scharfen Schiedsrichter Schütz-Freuerbach war dem ein korrekter Leiter.

Reinfelden-Keßl 7:2.

Nach den zermürbten Entscheidungsspielen um die städtische Kreismeisterschaft mußte endlich ermittelte Meister F.V. Keßl gleich in der ersten Begegnung sein schweres Schicksal gegen den stark favorisierten F.C. Reinfelden abklopfen und bezog dabei vor 1000 Zuschauern eine empfindliche 7:2-Niederlage. Beide Mannschaften gaben in der ersten Halbzeit ihr Möglichstes und hatten auch beide die gleichen Torchancen. In der 9. Minute macht Keßl durch Kopfball das erste Tor für die Platzmannschaft, dem in der 10. Minute auf eine Vorlage von Vinksaufen durch Wagner das zweite Tor folgt. Keßl geht nun zum Offensiv und es gelang Kattler die Vorlage von Vinksaufen in der 12. Minute zum ersten Treffer einzufinden. In der 15. Minute schießt wieder Wagner das zweite Tor für seine Mannschaft. Nach der Halbzeit liefen Reinfelden stark überlegen und konnten in der 5. Minute durch Wagner ein weiteres Tor erzielen. In der 20. und 25. Minute erhöht Wagner 6:2, in der 38. Minute kann Keßl nach einem raschen Durchbruch durch Baumerl das Reinfeld auf 6:2 stellen. In der letzten Minute erhält Reinfelden ein unfaires Spiel von Keßl einen Elfmeter zugesprochen, den Schönbeger mit dem Schuß pffiff unhaltbar einstieß.

Anstiegsspiele:

Verteiner	Spieler	Tore	Punkte
F.C. Reinfelden	4	12:4	7
F.V. Darzanden	4	11:4	4
F.C. Billingen	5	10:16	3
F.C. Konstanz	3	5:4	3
Sportfr. Freiburg	4	5:6	2
Sportfr. Forchheim	3	4:8	0
Keßler F.V.	1	2:7	0



„Das letzte Spiel ist vorbei.“  
 „Und was haben wir jetzt?“  
 „Das Spiel ist vorbei.“  
 „Und was haben wir jetzt?“  
 „Das Spiel ist vorbei.“  
 „Und was haben wir jetzt?“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

(Vortsetzung folgt.)

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

(Vortsetzung folgt.)

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

„Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“  
 „Dann er recht!“

(Vortsetzung folgt.)